

15 Jahre Fachgruppe Halle

Am 9. 1. 1951 wurde die Arbeitsgemeinschaft „Ornithologie und Vogelschutz“ — später in Fachgruppe umbenannt — im Deutschen Kulturbund Halle gegründet. Damit erhielten die halleschen Vogelfreunde die organisatorische Grundlage für ihre Gemeinschaftsarbeit. Zuvor waren sie im Landesverband für Vogelschutz Sachsen-Anhalt (gegründet 1940) vereinigt, während bis dahin nur eine Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde bei der Halleschen Volkshochschule eine lockere Zusammenfassung bot. Ländesbund wie AG der Volkshochschule waren das Werk des fachlich wie pädagogisch gleich hervorragenden Leiters der Beratungsstelle für Vogelschutz der Landwirtschaftskammer Sachsen-Anhalt, O. Keller, in Halle allgemein als „Vogel-Keller“ bekannt. Fünfzehn Jahre sind nun seit der Gründung der Fachgruppe vergangen; ein kurzer Rückblick auf ihre Tätigkeit in der ersten Ausgabe unserer neuen Zeitschrift — an deren Zustandekommen die Fachgruppe Halle einen nicht geringen Anteil hat — dürfte daher berechtigt sein. Im ersten Jahrzehnt ihres Bestehens sah die Leitung der FG ihre Hauptaufgabe in der Verbreitung und Vertiefung der vogelkundlichen Kenntnisse bei ihren Mitgliedern und in der Propagierung von Vogelkunde und Vogelschutz in der Öffentlichkeit. Hierzu dienten in erster Linie die regelmäßig in jedem Monat durchgeführten Lehrwanderungen und zahlreiche Vorträge namhafter Ornithologen. Teilnehmerzahlen von 60 und mehr bei den Lehrwanderungen und 100–200 Besucher bei den Vorträgen waren keine Seltenheit. Besonders verdient machte sich hierbei der heutige Kustos des Zoologischen Institutes der Universität Halle, Dr. R. Piechocki, dem die Fachgruppe nicht nur unzählige Vorträge und Lehrunterweisungen, sondern auch die bis heute bestehende enge Verbindung der FG zum Institut mit der Möglichkeit der Nutzung von Räumen und Sammlungsmaterial zu danken hat. Vorteilhaft für die Fachgruppenarbeit wirkte sich die bereitwillige Mitarbeit einer Anzahl guter Feldornithologen in der Fachgruppenleitung aus. Lies Wolf (bis zu ihrem Fortgang nach Magdeburg), P. Kuckelt, H. Schniggenfittig, K. Nilius, W. Stumme seien hier u. a. genannt. Besondere Verdienste erwarben sich K. Forchner in der Beringungsarbeit und F. Stenzel, dem die Fachgruppe viel zu verdanken hat. Die vorwiegend belehrende Tätigkeit der FG genügte natürlich auf die Dauer nicht zur Erfüllung der Aufgaben, die den Fachgruppen im Dienste der Vogelforschung gestellt sind. Namentlich die jüngeren Mitglieder, zum großen Teil mit fachlich-wissenschaftlicher Ausbildung, drängten zur Ausweitung der Fachgruppenarbeit. Laufende Betreuung von Planbeobachtungsgebieten, Übernahme von Spezialaufgaben im Beringungswesen, Sammlung und Sichtung von Beobachtungsmaterial für die geplante Bearbeitung einer Avifauna von Halle, Mitarbeit an den großen Arbeitsgemeinschaften im Bezirksmaßstab und viele weitere Aufgaben im Dienste der modernen Vogelforschung seien hier genannt. Sie wurden von den jungen Mitgliedern der FG, vor

allem von Mitgliedern der neuen Leitung R. Gnielka, K. Liedel, A. Stiefel und H. Tauchnitz mit Schwung und Tatkraft übernommen. Die Fachgruppe Halle wird den ihr zukommenden Platz im Rahmen unserer großen Gemeinschaft auch in Zukunft halten.

Kurt Nilius, 402 Halle (Saale), Luise-Otto-Peters-Str. 3

ALFRED E R N S T Z U M G E D E N K E N

Am 4. November 1965 verschied nach kurzer Krankheit Alfred Ernst, Köthen, der als Ornithologe weit über den Arbeitskreis Mittelelbe hinaus bekannt war.

Er wurde am 17. Mai 1899 in Wulfen (Kr. Köthen) geboren. Schon als Kind durchstreifte er gemeinsam mit seinem Vater auf Jagdausflügen und Exkursionen das in ornithologischer Hinsicht bereits durch die Naumanns bekannte gewordene Wulfener Bruchgebiet. Die dabei erhaltenen Naturerindrücke sollten mitbestimmend für sein ganzes Leben werden.

Seinem Beruf – er war Elektroingenieur – konnte er während der Wirtschaftskrise der Weimarer Zeit nicht nachgehen, und er erlernte zusätzlich das Bäckerhandwerk, in dem er als selbständiger Meister bis zu seinem Ableben tätig war. Seine Freizeit aber gehörte dem Studium in freier Natur, besonders der Vögel. Mitte 1925 wurde er Mitglied des damaligen Ornithologischen Vereins Köthen. Er entwickelte sich bald zu einem ausgezeichneten Feldornithologen und Naturschützer. Gemeinsam mit seinen Freunden Otto Knopf, Dr. Richard Wahn und anderen bemühte er sich, die ornithologische Tradition im Köthener Land im Sinne Naumanns zu pflegen. Große Verdienste erwarb er sich um die Erhaltung der Sammlung des Naumann-Museums, dessen zeitweilige Leitung er wahrnahm. Nach dem letzten Krieg übernahm Alfred Ernst die Leitung der Fachgruppe Ornithologie und Vogelschutz „Johann Friedrich Naumann“ in Köthen. Hier war ihm die Möglichkeit einer größeren Breitenarbeit gegeben. Mit pädagogischem Geschick begeisterte er neue Mitglieder und stattete sie mit umfassenden ornithologischen Kenntnissen aus.

Leider griff Alfred Ernst nur selten zur Feder. Einige kleinere Arbeiten in den „Beiträgen zur Avifauna Mitteldeutschlands“ und im „Falken“ sowie mehrere aufklärende Artikel in Köthener Tageszeitungen sind der bescheidene literarische Nachlaß dieses mit so vorzüglichem fachlichem Wissen ausgestatteten Ornithologen. Vom Deutschen Kulturbund wurde dem verdienstvollen Mitarbeiter post mortem die Ehrennadel der Natur- und Heimatfreunde in Bronze verliehen.

Die Feldornithologen an der Mittelelbe haben mit Alfred Ernst einen erfahrenen und stets hilfsbereiten Freund und Ratgeber verloren. Er wird allen, die ihn kannten, unvergänglich bleiben.

Siegfried Beiche, Fachgruppe Köthen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts](#)

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: [1_1_1966](#)

Autor(en)/Author(s): Beiche Siegfried

Artikel/Article: [15 Jahre Fachgruppe Halle 61-62](#)